

# Die eigenen vier Wände: neu oder gebraucht?

Pf. Schau 28.09.11

Tipps und Anregungen bei den zweiten Immobilientagen in Weilerswist – 14 Aussteller im Forum der Gesamtschule

Von DANIELA MARTINAK

**WEILERSWIST.** „Ich muss meine Frau noch überreden, aber das bekomme ich hin“, versicherte Heinz-Werner Taxacher aus Köln. Und schon schweiften sein Blick wieder hinüber zu dem eindrucksvollen Plakat, welches ein schickes, modernes Fertighaus abbildete. „Wir kommen aus Köln und wollten uns hier eigentlich nur ein bisschen umsehen. Die Leute hier haben mich aber wirklich so gut wie überzeugt. Ich spiele definitiv mit dem Gedanken, nach Weilerswist zu ziehen und meiner Frau mache ich das auch noch schmackhaft.“

Gisela Taxacher schüttelte derweil immer wieder mit dem Kopf und blickte ihren Mann etwas erbost an. Dann

aber, als Bernd Krükel und Paul Link von „iwert Immobilien“ sämtliche Vorzüge und Möglichkeiten des Systemhauses auflistete, entging auch ihrem Mann das Leuchten in ihren Augen nicht.

„Es ist immer etwas schwierig, besonders für die ältere Generation. Die wollen nämlich eigentlich lieber in Stadtnähe bleiben, wo die Infrastruktur stimmt. Die jüngeren Familien tendieren eher zum Ländlichen“, weiß Rolf Ischerland. Bereits zum zweiten Mal veranstaltete er gemeinsam mit der Gemeinde Weilerswist die Immobilientage.

Wie im Vorjahr hatten sich 14 Aussteller im Forum der Gesamtschule versammelt, um Interessenten ein neues Dach über dem Kopf schmackhaft zu machen: darunter

Makler für neue und gebrauchte Immobilien, Handwerksbetriebe für den Innenausbau, für Türen, Fenster, Bo-

den-, oder Wandbeläge. „Das Allerwichtigste ist jedoch die Finanzierung einer Immobilie, egal ob neu oder gebraucht.“

Aus diesem Grund haben wir unter anderem auch die Sparkasse hier“, erklärte der Organisator. Momentan seien die

Rahmenbedingungen äußerst gut. Ischerland: „Die Zinssätze sind gerade günstig wie nie.“ Vieles habe sich aber geändert – nicht nur finanziell: „Die heutige Generation denkt einfach schon immer einen Schritt voraus. Meine Eltern haben sich ein Haus gebaut, Kinder bekommen und sind bis zu ihrem Lebensende dort geblieben. Heute ist man eher bereit, sein Eigenheim zu verkaufen.“ Daher rate er den jungen Familien eher zu einem gebrauchten Haus – auch wegen der Alterung der Gesellschaft: Neue Häuser würden gebaut, ältere aber bald leer stehen. Zudem hätten ältere Häuser doch einen gewissen Reiz und jede Menge Charme. „Im kommenden Jahr werden wir wieder hier sein, allerdings dann sonntags“, erklärte Ischerland.



**Überzeugung geleistet:** Bernd Krükel (l.) erklärt in Weilerswist den Interessenten die Vorzüge einer Systemimmobilie. (Foto: Martinak)